

Rot gegen Hestermann als Knackpunkt

Handball-Verbandsliga: TSV Wietzendorf muss gegen SF Söhre beim 20:26 zweite Heimniederlage einstecken

Der TSV Wietzendorf hat in der Handball-Verbandsliga seine zweite Heimniederlage in dieser Saison kassiert. Gegen den bis dato Tabellenfünften SF Söhre unterlag die Mannschaft in nahezu ausverkaufter Halle an der Kampstraße 20:26 (10:11), wobei das Ergebnis über den tatsächlichen Spielverlauf hinwegtäuscht. Der TSV lieferte den Gästen über lange Zeit ein Spiel auf Augenhöhe. „Dass wir am Ende verloren haben, ist natürlich bitter. Aber Niederlagen gehören zum Sport dazu“, sagte ein sichtlich enttäuschter TSV-Trainer Lars-Eric Lütjens.

Die Gastgeber zeigten in einer streckenweise hitzig geführten Partie zwar Moral und knüpften an die guten Auswärtsleistungen der vergangenen Wochen an – allein die Punkte nahmen die Gastgeber mit. Söhre steht nun gemeinsam mit der TG Münden, nächster Gegner des TSV, an der Tabellenspitze.

Die ersten Minuten der Partie gehörten den Gästen. Sebastian Froböse und Niklas Ihmann brachten Söhre nach gut drei Minuten mit 2:0 in Front. Dennoch agierte der TSV besonnen, setzte die taktische Marschroute des Trainers um, der im Vorfeld mehr Geduld im Angriffsspiel gefordert hatte. Wietzendorf verlor sich nicht in überhasteten Abschlüssen, und in der 6. Minute war es Jannik Hestermann vergönnt, den ersten Heimtrefen für seine Farben in diesem Jahr zu erzielen (1:2). Bis dahin hatten die Unparteiischen, die mit ihren Entscheidungen nicht immer Fingerspitzengefühl bewiesen hatten, bereits dreimal die Gelbe Karte gezückt und eine Zeitstrafe ausgesprochen (gegen Söhres Niklas Ihmann). Dass die Partie, besonders in der zweiten Hälfte, an Klasse einbüßte und sich die Spieler beider Mannschaften in Nicklichkeiten ergaben, daran hatte das Schiedsrichtergespann seinen Anteil. Zweimal Rot, achtmal Gelb und zwölf Zeitstrafen lautete insgesamt die Strafbilanz.

Acht Verwarnungen nach nur 26 Minuten Spielzeit

Nachdem der TSV per Doppelschlag von Dorian Drewes nicht nur ausgeglichen, sondern sogar in Führung gegangen war (3:2/8.), legten nach dem Treffer von Sven Timme zum 7:6 sowohl die Gastgeber als auch die Gäste offensiv erst einmal eine Pause ein. Mehr als vier Minuten tat sich nichts, bevor Jannik Hestermann mit dem 8:6 die Führung seiner Mannschaft ausbaute. Timo Holzgrefe und Hinrich Bockelmann brachten den TSV sogar mit drei Toren in Front (10:7/22.). Vier Minuten später aber kippte das Spiel. Hestermann, der bisher zweimal getroffen und eine starke Vorstellung abgeliefert hatte, sah nach einem vermeintlichen Zweikampf den Roten Karton. Ein herber Verlust für den TSV – und laut Lütjens eine krasse Fehlentscheidung der Schiedsrichter. „Jannik stand 20 Meter weit weg“, erklärte der Trainer, der die Unparteiischen noch davon zu überzeugen versuchte, dass sie falsch lagen. Auch dafür gab es Gelb. Es war die insgesamt achte Verwarnung nach 26 Minuten Spielzeit. Kurz vor dem Wechsel wurde auch Söhres Daniel Hoppe vorzeitig zum Duschen geschickt, der Tobias Siemsglüß rüde von den Beinen geholt hatte. Der TSV-Akteur, der sich bei seinem Gegner über diese Aktion echauffierte, musste selbst für zwei Minuten auf die Bank.

Zu Beginn des zweiten Durchgangs schienen die Gastgeber völlig von der Rolle. Hatten sie zur Pause nur mit einem Treffer zurückgelegen, waren es nach gut 37 Minuten derer vier (12:16). Der TSV steckte aber nicht auf. Die Mannschaft brauchte in ihrer stärksten Phase des Spiels nur 3:40 Minuten, um den Rückstand zu egalisieren (16:16).

Die Partie schien zu kippen, die Wietzendorfer hatten den fünften Heimsieg der Saison vor Augen. Was aber nicht fallen wollte, war trotz guter Gelegenheiten der Führungstreffer. Söhre schaffte es immer wieder vorzulegen, während der TSV stets den Gleichstand herstellte. Bis zur 49. Minute, dann war beim TSV die Luft raus. Jeldrik Hemme (3), der einen starken Auftritt hatte, Dennis Brammer (2), Thees Wrogemann (2) und Siemsglüß hatten ihre Mannschaft bis dahin im Spiel gehalten (20:20). Aber während TSV-Schlussmann Max Tischer hielt, was zu halten war, lief im Wietzendorfer Angriffsspiel nichts mehr zusammen. „Man liegt zurück, will schnell abschließen – und vergibt dann gute Möglichkeiten“, nahm Lütjens seine Schützlinge für die schwache Schlussphase in Schutz. „Ich denke, dass wir zu selten den Weg in die Lücke gesucht haben“, resümierte der Trainer, für den die Rote Karte gegen Hestermann in der ersten Hälfte der Knackpunkt des Spiels war.

Es gibt Dinge, die ändern sich nie. Dreimal ist der TSV in den vergangenen beiden Spielzeiten auf Söhre getroffen, dreimal haben die Sportfreunde 26 Tore erzielt. Und der TSV kam immer seltener zum Erfolg. Holte die Mannschaft im ersten Vergleich noch ein Unentschieden, traf sie im Heimspiel der vergangenen Saison nur noch 25-mal, während an diesem Wochenende schon bei 20 Schluss war.

(Böhme-Zeitung)